

Inhalt

Vorwort	V
Erster Teil: Biographische Zugänge	1
Vorbemerkung	3
1 Herman Nohl	3
2 Theodor Litt	8
3 Eduard Spranger	13
4 Wilhelm Flitner	17
5 Erich Weniger	21
6 Wolfgang Klafki	26
Zweiter Teil: Thematische Zugänge	29
1 Die Begründung der Pädagogik als Geisteswissenschaft	31
1.1 Allgemeine Hintergründe	31
1.1.1 Die Dominanz des naturwissenschaftlichen Denkens	31
1.1.2 Diltheys Antwort: Die theoretisch-methodische Fundierung der Geisteswissenschaften als eigenständige Gruppe von Wissenschaften	32
1.2 Fachspezifischer Hintergrund: Die Expansion der „experimentellen Pädagogik“ ...	33
1.3 Die „Pädagogische Konferenz“ von 1917 als Gegenbewegung zur experimentellen Pädagogik und als Geburtsstunde der „Kulturpädagogik“ (später genannt: „Geisteswissenschaftliche Pädagogik“)	35
1.4 Theodor Litts zentrale Begründungsargumente der Pädagogik als Kulturpädagogik	36
1.5 Eduard Sprangers zentrale Begründungsargumente der Pädagogik als Kulturpädagogik	37
1.6 Herman Nohls zentrale Begründungsargumente der Pädagogik als Kulturpädagogik	38

1.7	Wilhelm Flitners Begründungsversuch der Pädagogik als „hermeneutisch-pragmatische“ Disziplin	39
2	Das „historisch-systematische Verfahren“	41
3	Wissenschaftliche Pädagogik und pädagogische Praxis	44
3.1	Die Entstehung wissenschaftlicher Pädagogik aus der Praxis.....	44
3.2	Die Leistung wissenschaftlicher Pädagogik für die Praxis	45
4	Erziehungstheorie	47
4.1	Die Dimensionen der Erziehung und ihre anthropologischen Grundlagen	47
4.2	Das „Wesen“ des erzieherischen Verhältnisses/Der „Pädagogische Bezug“	49
4.3	Die „relative Autonomie“/„Eigenständigkeit“ der Erziehung	52
4.4	Die dialektische Verschränkung von Führen und Wachsenlassen als erzieherische Handlungsform	58
4.4.1	Die Entstehungsgeschichte von Litts „Führen‘ oder ‚Wachsenlassen“	58
4.4.2	Skizzierung der zentralen Gedanken der Schrift	59
4.5	Die Grundstile der Erziehung nach Eduard Spranger	62
5	Bildungstheorie	64
5.1	Bildsamkeit als Voraussetzung von Erziehung.....	64
5.2	Bildung als das Ziel der Erziehung (verstanden als Fremd- und Selbsterziehung)..	66
5.3	Die Auswahl der Bildungsinhalte und das „Bildungsideal“	67
5.4	Wolfgang Klafkis Theorie der kategorialen Bildung.....	73
5.4.1	Materiale Bildungstheorien und ihre Kritik	73
5.4.2	Formale Bildungstheorien und ihre Kritik	73
5.4.3	Überwindung der Scheidung von materialer und formaler Bildung	74
5.5	Revisionen/inhaltliche Neubestimmungen des Bildungsverständnisses nach 1945 ...	76
5.5.1	Die Position Theodor Litts	76
5.5.2	Die Position Wolfgang Klafkis.....	77
6	Didaktische Theorie	79
6.1	Eduard Spranger.....	79
6.2	Erich Weniger.....	80
6.2.1	Das Lehrgefüge	80
6.2.2	Der Lehrplan	82
6.3	Wilhelm Flitner	85
6.4	Wolfgang Klafki.....	86
6.4.1	Grundlegendes Verständnis von Didaktik	86

6.4.2	Das Postulat der Eigenständigkeit der Didaktik	87
6.4.3	Die didaktischen Prinzipien	88
6.4.4	Die „Didaktische Analyse“	89
7	Schultheorie	93
7.1	Herman Nohl	93
7.2	Theodor Litt	95
7.2.1	Die Aufgaben der Schule	95
7.2.2	Unterricht und Erziehung	96
7.2.3	Einzelne Schularten	97
7.3	Eduard Spranger	100
7.3.1	Leitmotive der Bildungsideale und der Schulpolitik	100
7.3.2	Einzelne Schularten	100
7.4	Wilhelm Flitner	105
7.4.1	Allgemeines	105
7.4.2	Einzelne Schularten	107
7.5	Erich Weniger	113
7.5.1	Zur Genese und Aufgabenbestimmung von Schule	113
7.5.2	Grundlegung seines Verständnisses von Schule in der Weimarer Republik	113
7.5.3	Die Aufgabenbestimmung der Schule nach 1945	114
7.5.4	Die Konzeption der Volksschuloberstufe/Hauptschule	116
8	Theorie der Lehrerbildung	118
8.1	Eduard Spranger	118
8.1.1	Die Ausbildung der Volksschullehrer	118
8.1.2	Die Ausbildung der höheren Lehrer	121
8.2	Theodor Litt	124
8.3	Herman Nohl	125
8.4	Erich Weniger	127
8.4.1	Die Ausbildung der Volksschullehrer	127
8.4.2	Die Ausbildung der höheren Lehrer/„Philologen“	129
8.5	Wilhelm Flitner	130
9	Theorie der Volksbildung/Erwachsenenbildung	132
9.1	Herman Nohl	133
9.2	Wilhelm Flitner	136
9.2.1	„Laienbildung“	137
9.2.2	Weitere Schriften	143
9.3	Erich Weniger	145

10	Sozialpädagogische Theorie	148
10.1	Herman Nohl.....	149
10.1.1	Entstehungshintergründe und Kontroversen der Jugendwohlfahrtsarbeit.....	149
10.1.2	Die Ausbildung der Sozialpädagogen an der Universität.....	151
10.1.3	Die „neue Sozialpädagogik“.....	152
10.2	Erich Weniger.....	154
10.2.1	Der Paradigmenwechsel in der Jugendpflege und -hilfe.....	154
10.2.2	Die Auseinandersetzung mit der konfessionellen Fürsorgeerziehung.....	155
10.2.3	Die Überparteilichkeit des modernen Wohlfahrtsstaates in der Fürsorgeerziehung.....	156
10.3	Wilhelm Flitner.....	157
11	Theorie des Geschichtsunterrichts	158
11.1	Erich Wenigers „Grundlagen des Geschichtsunterrichts“ (1926).....	158
11.2	Neue Akzentsetzungen Wenigers nach 1945.....	160
11.3	Litts Position nach 1945.....	163
12	Theorie der staatsbürgerlichen/politischen Erziehung	164
12.1	Eduard Spranger.....	165
12.1.1	Weimarer Republik.....	165
12.1.2	Nach 1945.....	166
12.2	Theodor Litt.....	167
12.2.1	Weimarer Republik.....	167
12.2.2	Nach 1945.....	169
12.3	Erich Weniger.....	173
12.3.1	Weimarer Republik.....	173
12.3.2	Nach 1945.....	174
Dritter Teil: Rezeptionsgeschichtliche Zugänge		181
1	Entwicklungslinien seit den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts	183
1.1	Von den 60er-Jahren bis in die 80er-Jahre.....	183
1.2	Exkurs zur Rezeption des Verhältnisses geisteswissenschaftliche Pädagogik und NS-Zeit.....	193
1.3	Von den 90er-Jahren bis in die Gegenwart.....	197
2	Kritische Würdigung der geisteswissenschaftlichen Pädagogik aus der Perspektive der Verfasserin – Sieben Thesen	202

Literaturverzeichnis	209
1 Primärliteratur	211
1.1 Flitner, Wilhelm.....	211
1.2 Klafki, Wolfgang.....	214
1.3 Litt, Theodor.....	215
1.4 Nohl, Herman.....	219
1.5 Spranger, Eduard.....	221
1.6 Weniger, Erich.....	224
2 Sekundärliteratur	228
2.1 Vor 1945.....	228
2.2 Nach 1945.....	229
Personenregister	243